



StMUV - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
51n-U4400-2020/289-7

Telefon +49 89 9214-00

München
12.11.2020

Schriftliche Anfrage der/des Abgeordneten Christian Hierneis, Patrick Friedl,
Rosi Steinberger BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 12.10.2020 betreffend
Ökologischer Hochwasserschutz in Bayern

Anlage:

Aufstellung der vorläufig gesicherten und festgesetzten Überschwemmungs-
gebiete seit 01.01.2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Staatsmi-
nisterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (zu Fragen 7 und 8c) wie
folgt:

**1a) Wie viele Bauingenieur*innen sind an bayerischen Wasserwirt-
schaftsämtern beschäftigt?**

Eine zentrale Erfassung von Studienrichtungen der Beschäftigten liegt nicht
vor.

Die Studienabschlüsse der Beschäftigten an den Wasserwirtschaftsämtern
zeigen heute ein breit gefächertes Spektrum. So werden die vielfältigen Auf-
gaben in der Wasserwirtschaftsverwaltung (beispielsweise quantitative und

qualitative Gewässerkunde, Überschwemmungsgebietsermittlungen, hydrologische Modell-Berechnungen, Planung und Verwirklichung von wasserbaulichen Maßnahmen sowohl zum Zwecke des Hochwasserschutzes als auch zur Renaturierung von Gewässern, Siedlungswasserwirtschaft mit Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -reinigung, Bodenschutz, Vermessung, Kalkulation, Bauleitung, Zuwendungsverfahren mit baufachlichen Prüfungen etc.) mit einem interdisziplinär aufgestellten Team ausgeführt. Die Kernkompetenzen einer Bauingenieurin sind dabei genauso erforderlich wie das Wissen eines Biologen, einer Hydrogeologin oder eines Umweltsicherers. Die Disziplinen profitieren von- und greifen ineinander. Dies zeigt nicht zuletzt die Matrix-Organisation der Wasserwirtschaftsämter. Um der Themenvielfalt der Wasserwirtschaftsverwaltung gerecht zu werden, werden zudem im Rahmen der Staatsausbildungen für die 2. bis 4. Qualifikationsebene im technischen Dienst neben Verwaltung und Recht gerade auch gewässerökologische Inhalte vertieft.

Bei der Nachwuchsgewinnung ist seit einigen Jahren zu erkennen, dass der absolute Schwerpunkt bei den Studiengängen im Bereich Umweltingenieurwesen (auch Umweltwissenschaften, Umweltsicherung, Umweltprozesse, Umweltplanung und Ingenieurökologie, Wasser und Umwelt, Umwelttechnik und Ressourcenmanagement, Wasserwirtschaft, Umweltprozesse und Naturgefahren, Landeskultur und Umweltschutz, Wasserwirtschaft im globalen Wandel) liegt.

b) Wie viele Mitarbeiter*innen mit einer Hochschulausbildung in den Bereichen Biologie oder Landschaftspflege sind an bayerischen Wasserwirtschaftsämtern beschäftigt?

Eine zentrale Erfassung von Studienrichtungen der Beschäftigten liegt nicht vor.

Siehe hierzu auch Antwort zu Frage 1a).

c) Wie viele Mitarbeiter*innen mit Leitungsfunktionen stammen aus den Bereichen Bauingenieurwesen bzw. Biologie/Landschaftspflege (bitte beide Sparten getrennt angeben)?

Siehe hierzu auch Antwort zu Frage 1a).

Eine zentrale Erfassung von Studienrichtungen der Beschäftigten liegt nicht vor.

Die Fachbereiche mit den Schwerpunkten Monitoring und Biologie werden regelmäßig durch entsprechende Naturwissenschaftler z. B. aus den Bereichen Biologie oder Chemie geleitet.

Im Fachbereich mit dem Schwerpunkt Gewässerentwicklung werden die entsprechenden Sachgebiete meist von Kolleginnen und Kollegen geleitet, die den Vorbereitungsdienst für den Einstieg in die 3. QE im Fachgebiet Naturschutz und Landschaftspflege absolviert haben.

2a) Wie viele Mitarbeiter*innen an Wasserwirtschaftsämtern beschäftigen sich ausschließlich oder überwiegend mit der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie?

Die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie stellt eine integrative Querschnittsaufgabe dar. Dadurch wirkt sie in sämtliche Aufgabenfelder an den Wasserwirtschaftsämtern hinein.

Ein alleiniger zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie anzusetzender Beschäftigungsanteil lässt sich daher nicht zweckmäßig herausrechnen. Leistungen wie beispielsweise die Realisierung von Umsetzungskonzepten gem. WRRL werden in der von den Wasserwirtschaftsämtern geführten Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht separat erfasst, sondern sind integriert in die Leistungen des Gewässeraus- und umbaus an den Gewässern 1. und 2. Ordnung.

b) Wie viele der unter 2a) genannten Mitarbeiter*innen sind für Oberflächengewässer zuständig?

Es ist keine Zuordnung von Beschäftigten möglich.

c) Wie viele der unter 2a) genannten Mitarbeiter*innen sind für das Grundwasser zuständig?

Es ist keine Zuordnung von Beschäftigten möglich.

3a) Wie viele Hektar Land wurden von den Wasserwirtschaftsämtern in den letzten drei Jahren im direkten Umgriff von Gewässern (z.B. Ufergrundstücke) angekauft (bitte für jedes Jahr und jedes Wasserwirtschaftsamt einzeln angeben)?

In den letzten drei Jahren wurden von den Wasserwirtschaftsämtern insgesamt rund 542 Hektar Grundstücke gekauft. Ausgewertet wurden alle Grundstücke, die direkt an ein Gewässer angrenzen bzw. in einem festgesetzten, vorläufig gesicherten oder ermittelten Überschwemmungsgebiet liegen. Die Aufteilung nach Wasserwirtschaftsämtern und Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	angekaufte Grundstücke [ha]*, gegliedert nach Wasserwirtschaftsamt bzw. BY gesamt																	
	AB	AN	DEG	DON	IN	KC	KE	KG	HO	LA	M	N	R	RO	TS	WEN	WM	BY
2017	0,0	11,7	51,6	10,0	3,4	0,5	26,8	0,5	3,5	5,0	1,3	10,5	0,2	4,5	3,4	20,1	0,1	152,9
2018	0,4	4,8	28,0	43,0	2,4	0,0	52,5	4,3	21,9	0,5	1,9	1,8	2,0	5,4	2,3	8,1	0,3	179,4
2019	0,6	0,6	28,2	18,0	23,9	1,9	27,8	8,6	8,9	5,1	2,0	0,4	3,8	28,5	43,2	8,2	0,3	210,2
gesamt	1,0	17,1	107,9	71,0	29,7	2,4	107,1	13,4	34,2	10,5	5,3	12,6	6,0	38,4	48,9	36,4	0,7	542,6

* Grundstücke, die direkt an ein Gewässer angrenzen bzw. in einem festgesetzten, vorläufig gesicherten oder ermittelten Überschwemmungsgebiet liegen

b) Wie viele Mittel standen den Wasserwirtschaftsämtern für den Ankauf von solchen Flächen (z.B. Ufergrundstücken) zur Verfügung (bitte für jedes Jahr und jedes Wasserwirtschaftsamt einzeln angeben)?

Finanzmittel zum Erwerb von Flächen zur Umsetzung von ökologischen Hochwasserschutzmaßnahmen und für Maßnahmen zur Zielerreichung der EG-WRRRL standen in den letzten Jahren an allen Wasserwirtschaftsämtern in ausreichendem Rahmen zur Verfügung. Der Erwerb von Flächen hängt jedoch auch von der Flächenverfügbarkeit ab.

c) Wurden diese Mittel in den letzten drei Jahren ausgeschöpft (bitte für jedes Jahr und jedes Wasserwirtschaftsamt einzeln angeben)?

Siehe Antwort 3b.

4a) Wie viele staatlichen Mittel wurden seit 2016 in Bayern für den technischen Hochwasserschutz jedes Jahr an Gewässern erster und zweiter Ordnung aufgewendet?

Im Rahmen der jährlichen Auswertungen zum Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus werden die Ausgaben für die drei Säulen natürlicher Rückhalt, technischer Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge zusammengestellt (siehe hierzu nachfolgende Tabelle). Berücksichtigt werden hierbei nicht nur Beträge für den Bereich Gewässer erster und zweiter Ordnung einschließlich Wildbäche und staatliche Speicher, sondern auch die kommunalen Gewässer 3. Ordnung.

Ausgaben in Mio. €	2016	2017	2018	2019
natürlicher Rückhalt	22,3	21,5	18,3	22,4
technischer Hochwasserschutz	110,7	123,6	116,7	133,2
Hochwasservorsorge	7,6	7,0	8,5	12,5
Summe	140,6	152,1	143,5	168,1

b) Wie viele staatlichen Mittel wurden seit 2016 in Bayern für den ökologischen Hochwasserschutz (natürlicher Rückhalt) jedes Jahr an Gewässern erster und zweiter Ordnung aufgewendet?

Siehe Antwort 4a, Tabellenzeile „natürlicher Rückhalt“.

c) Wie hoch ist der prozentuale Anteil der staatlichen Mittel für den ökologischen Hochwasserschutz im Vergleich zu den gesamten staatlichen Mitteln für den Hochwasserschutz (bitte ab 2016 für alle Jahre einzeln angeben)?

Prozentualer Anteil	2016	2017	2018	2019
natürlicher Rückhalt	15,9 %	14,1 %	12,8 %	13,4 %
technischer Hochwasserschutz	78,7 %	81,3 %	81,3 %	79,2 %
Hochwasservorsorge	5,4 %	4,6 %	5,9 %	7,4 %

5a) Wie viele von den Zielvorgaben “Nachhaltiger Rückhalt im Aktionsprogramm 2020” geplanten 10.000 ha renaturierten Uferflächen wurden bisher renaturiert?

Es wurden seit 2001 rund 2.330 ha (genau: 2.329,2 ha) Ufer- bzw. Auenflächen renaturiert.

Hinweis: Seit der 1. Leistungsbilanz zum AP2020plus wird die Leistungszahl nicht mehr als Uferfläche, sondern als Auenfläche bezeichnet.

b) Wie viel von den Zielvorgaben “Nachhaltiger Rückhalt im Aktionsprogramm 2020” geplanten 2.500km renaturierten Gewässerstrecken wurden bisher renaturiert?

Seit dem Jahr 2001 wurden im Rahmen von AP2020 bzw. AP2020plus über 1.200 km (genau: 1202,8 km) Gewässerstrecke renaturiert (Stand 2. Leistungsbilanz 2018). Zusammen mit den Maßnahmen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (+1500,7 km), sind insgesamt rund 2.700 km Gewässer renaturiert worden.

c) Wie viel von den bis 2020 geplanten Mitteln von 2,3 Mrd. Euro für den “Nachhaltiger Rückhalt im Aktionsprogramm 2020” wurden bisher ausgegeben?

Im Rahmen des AP2020 plus sind die Finanzmittel für die jeweils einzelne Säule nicht separat zu betrachten. Das Programm ist als optimierter Verbund der drei Säulen zu verstehen, welcher das jeweils technisch Notwendige mit dem naturverträglich Bestmöglichen kombiniert.

6a) Wie viele Kubikmeter Retentionsraum wurden in Bayern durch den “Nachhaltiger Rückhalt im Aktionsprogramm 2020” bisher geschaffen?

Seit 2001 konnten etwa 25,8 Mio. m³ natürlicher Retentionsraum aktiviert werden (Stand 2. Leistungsbilanz 2018).

b) Wie viele Kilometer Deichrückverlegungen wurden in Bayern durch den “Nachhaltiger Rückhalt im Aktionsprogramm 2020” bisher umgesetzt?

Seit 2001 konnten insgesamt über 71 km Deiche zurückverlegt werden (Stand 2. Leistungsbilanz 2018).

c) Wie viele Hektar Aue wurden in Bayern durch den “Nachhaltiger Rückhalt im Aktionsprogramm 2020” bisher aufgeforstet?

Es wurden bisher knapp 270 ha (genau: 269,4 ha) Aue aufgeforstet.

7. Wie viele Flächenumlegungsverfahren zugunsten eines ökologischen Hochwasserschutzes wurden in den letzten 5 Jahren begonnen (bitte Verfahren mit Landkreis und Regierungsbezirk angeben)?

In den Dienstgebieten der Ämter für ländliche Entwicklung (ÄLE) laufen eine Vielzahl von Flurneuordnungsverfahren nach dem und außerhalb des Flurbereinigungsgesetzes, die unter anderem auch einige Ziele des ökologischen Hochwasserschutzes verfolgen. Dabei ist zu beachten, dass die Verfahren selten oder nur in Ausnahmefällen zur Umsetzung des technischen Hochwasserschutzes (z.B. HQ100) dienen. Vielmehr werden Verfahren auch infolge der Initiative boden:ständig (Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in der Fläche damit zum Schutz von Gewässern, Ortschaften und Infrastruktur vor Überschwemmungen) durchgeführt. Dieser niederschwellige „Überschwemmungsschutz“ dieser Maßnahmen für ein 10-jährliches (HQ10) bis 50-jährliches (HQ50) Ereignis erfüllt und ersetzt keinesfalls die wasserwirtschaftliche

Zielgröße des Hochwasserschutzes (100-jährlich, HQ 100) für Kommunen. Diese werden von Seiten der ÄLE auch entsprechend aufgeklärt.

Ökologischer „Hochwasserschutz“, besser Überschwemmungsschutz oder Wasserrückhaltung, findet in fast allen laufenden Verfahren durch die Summe von Einzelmaßnahmen statt., wie z.B.

- wasserabflussbremsende und -speichernde Graben- und Muldengestaltung,
- kaskadenähnliche temporäre Wasserrückhaltung zur Minderung der Erosionswirkung des Niederschlagswassers,
- Anpassung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zu erosionsmindernden und bodenschonenden Bearbeitungsverfahren,
- Planung und Anlage von Biotopen, begrünte Abflussmulden, Erdbecken und Feuchtflächen zum Wasserrückhalt und zur Reinigung von Wasser

Es wurden in den letzten 5 Jahren 24 Flurneuordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz, davon 3 Verfahren Freiwilliger Landtausch in 19 Landkreisen begonnen. Die genaue Aufstellung finden Sie in der Tabelle.

ALE/ Reg.-Bez.	Verfahren	Name	Landkreis	Ziel, Bemerkungen
Mittelfranken	Flurneuordnung	Altmühl 4	Ansbach	ökologischer Ausbau der Altmühl mit Hochwasserschutz durch das Wasserwirtschaftsamt Ansbach
Mittelfranken	Flurneuordnung	Vogtsreichenbach 2	Fürth	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Mittelfranken	Flurneuordnung	Hahnenkamm	Weißenburg-Gunzenhausen	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberbayern	Flurneuordnung	Waginger-Tachinginger See	Traunstein	
Oberbayern	Flurneuordnung	Abtsdorfer See	Berchtesgadener Land	
Oberbayern	Flurneuordnung	Oberlauterbach III	Pfaffenhofen a.d. Ilm	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberbayern	Flurneuordnung	Altöttinger Holzland	Altötting	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberbayern	Flurneuordnung	Ehekirchen	Neuburg-Schrobenhausen	
Oberbayern	Freiwilliger Landtausch	Burgheim IV und V	Neuburg-Schrobenhausen	
Schwaben	Flurneuordnung	Rothal-Rothsee	Augsburg	
Oberfranken	Flurneuordnung	Lessau-Lankendorf II	Bayreuth	
Oberfranken	Flurneuordnung	Döberschütz-Fenkensees	Bayreuth	
Oberfranken	Flurneuordnung	Seßlach II	Coburg	

ALE/ Reg.-Bez.	Verfahren	Name	Landkreis	Ziel, Bemerkungen
Oberfranken	Flurneue- ordnung	Steinsdorf II	Bamberg	
Niederbayern	Flurneue- ordnung	Bodenkirchen II	Landshut	- naturnahe Gestaltung der Bäche und ihrer Uferbereiche (Gewässerre- naturierung) - Modellierung von Rückhaltemulden und -becken - Integration temporär wirksamer Rückhalteräume in die landwirtschaft- liche Nutzfläche - Anlage abfluss- und erosionsmin- dernder Struktur- und Landschaftsele- mente - Begrünung von Abflussmulden in natürlichen Geländesenken - Einbau abflussbremsender Struktu- ren in Abflussmulden und Gräben - abflussmindernde Gestaltung des Wegenetzes und der Flureinteilung - Beratung der Flächenbewirtschafter in Richtung bodenschonend Bewirt- schaftungsmethoden mit dauerhafter Bodenbedeckung
Niederbayern	Flurneue- ordnung	Irlbach	Straubung- Bogen	
Niederbayern	Flurneue- ordnung	Pillinger Bach	Passau	
Niederbayern	Flurneue- ordnung	Sausthal	Kelheim	
Niederbayern	Flurneue- ordnung	Wurmsham	Landshut	
Oberpfalz	Flurneue- ordnung	Hellkofen-Nie- derhinkofen	Regensburg	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberpfalz	Flurneue- ordnung	Kondrau	Tirschen- reuth	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberpfalz	Flurneue- ordnung	Hagenohe II	Auerbach i.d. Opf.	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberpfalz	Freiwilliger Land- tausch	Rogging 3	Regensburg	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung
Oberpfalz	Freiwilliger Land- tausch	Rogging 4	Regensburg	Umsetzung boden:ständig Projekt, dezentrale Wasserrückhaltung

8a) Wie viele Hektar Überschwemmungsgebiete wurden in den letzten 5 Jahren festgesetzt (bitte mit Größe, Landkreis und Regierungsbezirk sowie betreffendem Gewässer angeben)?

In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt rund 86.900 Hektar Überschwemmungsgebiet festgesetzt. Die Aufteilung nach Regierungsbezirken und Landkreisen sowie die betreffenden Gewässer können der Anlage (Aufstellung der vorläufig gesicherten und festgesetzten Überschwemmungsgebiete seit 01.01.2015) entnommen werden.

b) Wie viele Hektar Überschwemmungsgebiete wurden in den letzten 5 Jahren einstweilig gesichert (bitte mit Größe, Landkreis und Regierungsbezirk sowie betreffendem Gewässer angeben)?

In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt rund 76.350 Hektar Überschwemmungsgebiet vorläufig gesichert. Die Aufteilung nach Regierungsbezirken und Landkreisen sowie die betreffenden Gewässer können der beigefügten Tabelle entnommen werden. Darüber hinaus wurden etwa 3.650 Hektar zur Hochwasserentlastung und Rückhaltung beanspruchte Gebiete vorläufig gesichert.

c) Wie viele Kilometer Entwässerungsgräben in Feuchtwiesen wurden in den letzten 5 Jahren zurückgebaut (bitte mit jeweiliger Fläche und Landkreis angeben)?

Grundlegende Aussagen können hierzu der Antwort zu Frage 7 entnommen werden. Insgesamt wurden 2,60 km Entwässerungsgräben in Feuchtgebieten zurückgebaut. Zusätzlich sind auf einer Länge von 1,845 km in Flurneuordnungsverfahren Maßnahmen realisiert worden, die der Renaturierung von Abflussgräben und Bächen auf Feuchtstandorten im Grünland dienen.

Grundsätzlich ist darzustellen, dass die durch Rückbau von Entwässerungsgräben wiedervernässten Flächen in den Verfahren in ihren Größen nicht bestimmbar sind, da kein hydrologisches Monitoring stattfindet und die Wiedervernässungseffekte nur sehr aufwendig quantitativ erfasst werden können. Die genaue Aufstellung finden Sie in der Tabelle.

ALE/ Reg.-Bez.	Name	Landkreis	Länge in km	Ziel
Oberbayern	Murnauer Moos	Garmisch-Partenkirchen	0,45	Die wiedervernässte Fläche ist in beiden Verfahren nicht bestimmbar, da kein hydrologisches Monitoring stattfindet und die Wiedervernässungseffekte nur sehr aufwendig quantitativ erfasst werden können.
Oberbayern	Brucker Moos	Ebersberg	0,15	
Unterfranken				
Mittelfranken				
Schwaben	Erkheim II	Unterallgäu	1	Renaturierung von Abflussgräben, Bächen auf Feuchtstandorten im Grünland
Schwaben	Oberreute III	Lindau	1	
Oberpfalz	Guteneck-Weidenthal	Schwandorf	0,42	
Oberpfalz	Schönthal	Cham	0,425	
Oberpfalz	Mitterauerbach	Schwandorf	0,45	
Oberpfalz	Moosbach	Neustadt a.d. Waldnaab	0,55	

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Thorsten Glauber, MdL
Staatsminister

Aufstellung der vorläufig gesicherten und festgesetzten Überschwemmungsgebiete seit 01.01.2015

	Landkreis/ Regierungsbezirk	Festgesetzte Überschwemmungsgebiete 01.01.2015-20.10.2020 [ha]	Festgesetzte Überschwemmungsgebiete 01.01.2015-20.10.2020 [Gewässer]	vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete 01.01.2015-20.10.2020 [ha]	vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete 01.01.2015-20.10.2020 [Gewässer]
Mittelfranken					
1	Ansbach	-	-	-	-
2	Ansbach (Stadt)	-	-	-	-
3	Erlangen (Stadt)	-	-	-	-
4	Erlangen-Höchststadt	817,01	Regnitz, Seebach, Reiche Ebrach	-	-
5	Fürth	872,45	Bibert, Rednitz, Farrnbach, Zenn	-	-
6	Fürth (Stadt)	39,69	Zenn	-	-
7	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	-	-	-	-
8	Nürnberg (Stadt)	510,48	Entengraben, Rednitz, Langwasser	148,49	Fischbach, Hülzlgraben
9	Nürnberger Land	100,47	Hammerbach, Röthenbach, Sittenbach	26,43	Röthenbach
10	Roth	-	-	50,74	Hembach
11	Schwabach	-	-	-	-
12	Weißenburg-Gunzenhausen	27,68	Östliche Rohrach	-	-
	Summe	2.367,78		225,66	
Niederbayern					
13	Deggendorf	14.960,40	Donau, Vils, Hengersberger Ohe	789,34	Erlachbach, Herzogbach, Neßlbach
14	Dingolfing-Landau	-	-	208,85	Reißinger Bach
15	Freyung-Grafenau	-	-	-	-
16	Kelheim	-	-	2.746,86	Altmühl, Donau, Feckinger Bach, Pindharter Bach, Sallingbach, Schambach, Unterempfenbacher Bach, Wangenbacher Bach
17	Landshut	2.548,88	Bayerbacher Bach, Bina, Feldbach, Further Bach, Gleißbach, Goldbach, Große Laber, Haarbach, Kleine Laber, Kleine Sempt, Klötzlmühlbach, Lernerbach, Osterbach, Pfettrach, Rettenbach, Roßbach, Sendelbach, Tiefenbach	6.293,25	Bayerbacher Bach, Bina, Feldbach, Further Bach, Gleißbach, Goldbach, Große Laber, Große Vils, Haarbach, Kleine Laber, Kleine Sempt, Kleine Vils, Klötzlmühlbach, Lernerbach, Osterbach, Pfettrach, Rettenbach, Roßbach, Sendelbach, Tiefenbach, Vils
18	Landshut (Stadt)	138,41	Klötzlmühlbach, Roßbach, Pfettrach	143,29	Osterbach, Roßbach, Schweinbach
19	Passau	4.568,75	Donau, Inn	1.009,08	Heigertinger Bach, Kleeberger Bach, Schwärzenbach, Vils, Zellerbach
20	Passau (Stadt)	413,74	Donau	-	-
21	Regen	731,69	Großer Regen, Kleiner Regen, Schwarzer Regen	-	-
22	Rottal-Inn	1.612,86	Birnbach, Degernbach, Geratskirchner Bach, Hitzenuaer Bach, Kollbach, Lindenbach, Mertseebach, Rott, Sulzbach, Tanner Bach	-	-
23	Straubing (Stadt)	1.498,42	Donau	-	-
24	Straubing-Bogen	10.883,77	Allerbach, Aiterach, Bayerbacher Bach, Donau, Kleine Laber	-	-
	Summe	37.356,92		11.190,67	
Oberbayern					
25	Altötting	665,26	Salzach, Reischachbach, Halsbach	2.344,50	Inn, Mörnbach, Westerndorfergraben,
26	Bad Tölz-Wolfratshausen	1.637,00	Walchensee	228,00	Eilbach, Große Gaißbach, Moosbach, Mooshamer Weiherbach
27	Berchtesgadener Land	-	-	558,34	Berchtesgadener Ache, Mittergraben, Weißbach
28	Dachau	2.122,32	Amper, Glonn, Gröbenbach, Höfaer Bach, Rothbach	238,18	Ascherbach, Gröbenbach, Webelsbach, Würm
29	Ebersberg	158,74	Attel, Ebrach, Moosbach, Seeoner Bach, Urtelbach, Wieshammer Bach	-	-
30	Eichstätt	-	-	269,62	Anlauer
31	Erding	841,25	Goldach, Isen	1.242,75	Große Vils, Isar, Isen, Lappach, Sempt
32	Freising	303,96	Abens, Moosach	5.350,78	Abens, Amper, Isar, Moosach, Schleiferbach
33	Fürstenfeldbruck	-	-	4.155,77	Amper, Ascherbach, Gröbenbach, Neuer Ascherbach, Starzelbach
34	Garmisch-Partenkirchen	783,34	Ammer, Isar	50,79	Kankerbach, Partnach, Wamberger Graben
35	Ingolstadt	-	-	149,81	Mailingener Bach
36	Landsberg am Lech	36,53	Singold	318,32	Verlorener Bach
37	Miesbach	1.612,57	Tegernsee, Schlierach, Rottach, Leitzach	592,81	Alpbach, Aurach, Breitenbach, Dürnbach, Mangfall, Schliersee, Weißbach
38	Mühldorf a.Inn	4.176,55	Inn, Isen, Rott	1.086,88	Inn
39	München	459,79	Würm, Isar, Hachinger Bach	-	-
40	München (Stadt)	201,30	Hachinger Bach, Isar	167,77	Gröbenbach, Würm
41	Neuburg-Schrobenhausen	5.787,11	Donau, Ussel, Weilach	390,17	Kleine Paar
42	Pfaffenhofen a.d.Ilm	-	-	99,71	Lauterbach
43	Rosenheim	436,61	Aubach, Leitzach, Mangfall, Rott	444,44	Aubach, Feldkirchner Bach, Jenbach, Kirchbach, Rothbach, Steinbach (Achen), Überseer Bach
44	Rosenheim (Stadt)	-	-	305,08	Augraben, Mangfall
45	Starnberg	182,06	Würm	-	-
46	Traunstein	678,57	Alz, Traun	9.418,65	Chiemsee, Moosbach, Mühlbach, Seetraun, Steinbach, Überseer Bach, Urschlauer Achen, Weiße Achen, Weiße Traun, Windbach, Wössener Bach
47	Weilheim-Schongau	-	-	325,19	Rott, Tiefenbach, Wörtersbach
	Summe	20.082,95		27.737,57	

Oberfranken					
48	Bamberg	-	-	6.502,92	Main
49	Bamberg (Stadt)	-	-	157,41	Main
50	Bayreuth	-	-	1.041,83	Ailsbach, Aufseß, Fichtenohe, Haidenaab, Kronach, Ölschnitz, Püttlach, Roter Main, Truppach, Warme Steinach, Weißer Main, Wiesent
51	Bayreuth (Stadt)	-	-	-	-
52	Coburg	-	-	-	-
53	Coburg (Stadt)	-	-	-	-
54	Forchheim	203,22	Leinleiterbach, Schwabach	160,87	Trubach
55	Hof	-	-	-	-
56	Hof (Stadt)	-	-	-	-
57	Kronach	29,64	Taugwitz, Loquitz	-	-
58	Kulmbach	440,37	Main	53,68	Untere Steinach, Zaubach
59	Lichtenfels	1.222,27	Main	-	-
60	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	-	-	941,08	Eger, Kössein, Lamitz, Röslau, Selb
	Summe	1.895,50		8.857,80	
Oberpfalz					
61	Amberg (Stadt)	-	-	-	-
62	Amberg-Sulzbach	326,57	Vils	-	-
63	Cham	2.788,29	Regen	77,69	Aubach, Kleßbach, Schwarzer Regen
64	Neumarkt i.d.OPf.	98,60	Weißer Laber	-	-
65	Neustadt a.d.Waldnaab	-	-	2.555,22	Haidenaab, Waldnaab
66	Regensburg	291,42	Große Laber	68,82	Diesebach, Karlsteiner Bach, Wiesent
67	Regensburg (Stadt)	704,85	Donau	-	-
68	Schwandorf	2.414,54	Fensterbach, Naab, Pfreimd, Schwarzach	909,16	Schwarzach
69	Tirschenreuth	241,20	Haidenaab	241,20	Haidenaab
70	Weiden i.d.OPf.	479,21	Waldnaab	-	-
	Summe	7.344,69		3.852,09	
Schwaben					
71	Aichach-Friedberg	-	-	-	-
72	Augsburg	2.582,39	Schmutter, Singold	-	-
73	Augsburg (Stadt)	-	-	-	-
74	Dillingen a.d.Donau	800,88	Zusam, Brenz	10.646,95	Brunnenbach, Donau, Egau, Klosterbach, Nebelbach, Zwergbach
75	Donau-Ries	4.850,93	Rohrach, Eger, Schmutter, Wörnitz	5.280,26	Augraben, Donau, Kaibach, Möhrenbach, Reichenbach
76	Günzburg	4.353,44	Günz, Mindel	323,38	Donau
77	Kaufbeuren	-	-	-	-
78	Kempten (Allgäu)	-	-	3,95	Kollerbach
79	Lindau (Bodensee)	-	-	-	-
80	Memmingen	-	-	-	-
81	Neu-Ulm	1.887,36	Donau, Iller	1.078,66	Iller
82	Oberallgäu	178,46	Iller	2.472,05	Durach, Iller, Konstanzer Ach, Ostrach, Rottach, Trettach, Wertach
83	Ostallgäu	14,31	Singold	2.450,74	Lech, Wertach
84	Unterallgäu	-	-	-	-
	Summe	14.667,77		22.255,98	
Unterfranken					
85	Aschaffenburg	613,01	Aschaff, Main	201,53	Aschaff, Gersprenz, Main
86	Aschaffenburg (Stadt)	389,25	Aschaff, Main	-	-
87	Bad Kissingen	-	-	-	-
88	Haßberge	-	-	279,62	Main
89	Kitzingen	-	-	-	-
90	Main-Spessart	1.018,26	Main, Wern	1.514,64	Lohr, Main, Sinn, Wern
91	Miltenberg	161,22	Elsava	119,91	Gabelbach, Leidersbach
92	Rhön-Grabfeld	-	-	-	-
93	Schweinfurt	-	-	-	-
94	Schweinfurt (Stadt)	-	-	-	-
95	Würzburg	1.014,07	Aalbach, Main	119,12	Aalbach
96	Würzburg (Stadt)	-	-	-	-
	Summe	3.195,82		2.234,82	
	Bayern gesamt	86.911,43		76.354,60	

Landkreis	vorläufig gesicherte Gebiete zur HW-Entlastung/-Rückhaltung an der Donau 01.01.2015-20.10.2020 [ha]
Donauwörth	824,38
Eichstätt	493,39
Günzburg	335,99
Neuburg-Schrobenhausen	232,87
Pfaffenhofen a.d.Ilm	308,54
Regensburg	1.450,80
Gesamt	3.645,98